

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Tausende von Briefen erhielt Radio 24 nach der Schliessung - Hunderte davon auch mit Kopien von Briefen an den EVED-Vorsteher, verfasst von Radio 24-Hörern die sich enttäuscht sahen, die verbittert waren, sauer, empört und wütend: Info 24 präsentiert eine Auswahl.

Sie haben an Glaubwürdigkeit verloren. Ich bin von Ihnen sehr enttäuscht und verbittert.

W. Gerber, Zürich

«Es kann und darf doch nicht Ihr Wille sein, zwei Drittel der befragten Bevölkerung ausser acht zu lassen. Es darf doch in einem demokratischen Staat nicht vorkommen, dass 212'000 Unterschriften unbeachtet bleiben und nichts wert sein dürfen.»

Michael Olonetzky, Zürich

«Wir sind überrascht, dass Sie - wir haben Sie immer als aufgeschlossenen Volksvertreter verehrt - nicht von den über 200'000 Petitionsunterschriften beeindruckt sind.»

Stefan Mattenberger, Würenlos

«Wir möchten die Tatsache unterstreichen, dass die Hörschaft von Radio 24 erwachsene Leute sind.

Glauben Sie ernsthaft, dass einer der 212'000 Unterzeichner noch Vertrauen in unsere Demokratie hat? Wir finden es empörend, dass von Ihnen und Ihrem Departement bestritten wird, jemals Druck auf die italienischen

Behörden ausgeübt zu haben.»

René Bürki, Wettswil a.A.

«Für mich steht fest, dass die Schweizer Regierung - wer das auch immer war, Sie wussten genau was vor sich geht - in Italien stark interveniert hat. Wer sonst hatte an der Schliessung von Radio 24 solch starkes Interesse? Die Italiener sicher nicht!»

E. Köppel, Zürich

«Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie als Volksvertreter die Volksmeinung vertreten sollten. Mit

Sanktionen wie gegen Radio 24 missbrauchen Sie den Willen und das Vertrauen der Bevölkerung.»

Hans Seiterle, Freienstein

«Können Sie mir beweisen, dass das Schweizer Volk nicht angelogen wurde?»

Peter Laube, Nussbaumen

«Radio 24 ist verstummt. Gewiss, das ist kein weltbewegendes Ereignis, aber auch keine Sternstunde des Staates. Und noch weit weniger ein triumphaler Sieg schweizerischen Lobbyisten- und Bürokrantentums. Aber ein Er-

ignis, das selbst bei jenen Leuten ein schales, ja beklemmendes Gefühl hinterlässt, die keine «italienischen Verhältnisse» im Äther herbeiwünschen, ja sogar Verständnis für zeitungsverlegerische Ängste aufbringen können... Unser Staat paukt mit aller verfügbaren Gewalt, und gegen den ausdrücklichen Willen einer erdrückenden Bevölkerungsmehrheit, eine Polizeiaktion durch, welche dem Freiheitsverständnis breiter Volkskreise diametral zuwiderläuft.»

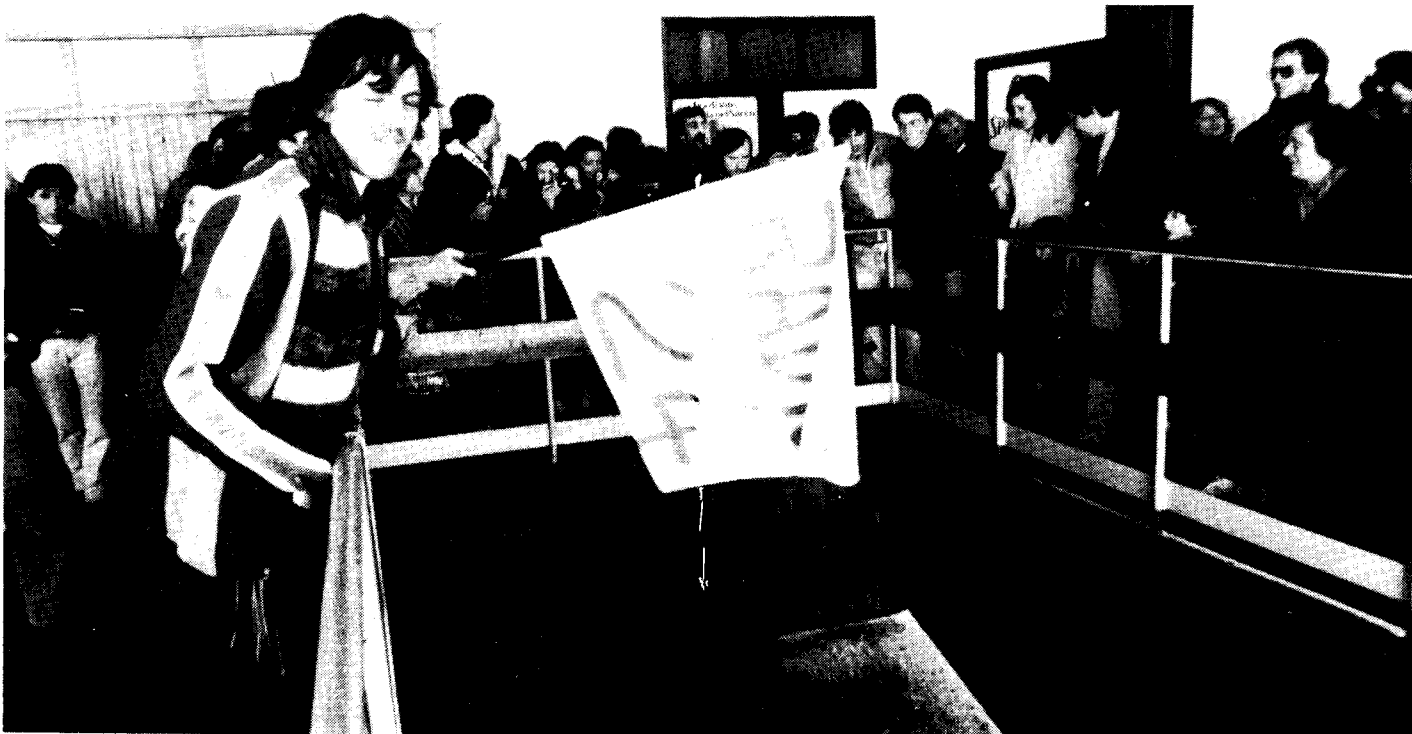
Offener Brief mit zahlreichen Unterzeichnern!

«Rauben Sie nicht mit solch unsinnigen Aktionen uns Bürgern die letzten Funken Glauben an den Staat.»

H.U. Lenggenhager, 40 jährig, Mollis

«Für mich geht es nicht in erster Linie darum, ob Radio 24 sendet oder nicht, sondern vielmehr ist es für mich enorm wichtig, dass mein Glaube an den Rechtsstaat und an die Demokratie Schweiz unerschüttert erhalten bleibt.»

Lisa Derungs, 28 jährig, Ingenieur HTL, Sulzbach



Radio 24-Hörer auf dem Pizzo Groppera warten auf die Escopost-Beamten - und nach der Schliessung kam die Brieflawine.

Warum denn nicht, Herr Bundesrat?

Dies ist eine Bitte an Sie: Schicken Sie einen Telex oder einen Brief nach Rom. Ein letztes Mal.

Teilen Sie den italienischen Behörden mit: Wir üben keinen Druck aus. Wir stellen keine Forderungen. Der Fall Radio 24 liegt jetzt bei italienischen Gerichten. Diese sollen frei und unabhängig über die Rechtmässigkeit dieses Senders entscheiden, und zwar gemäss den geltenden nationalen und internationalen Gesetzen und Abkommen. Wir akzeptieren das Urteil in jedem Fall, ohne Drohungen und Warnungen.

Mit einem Wort, tun Sie das, was Sie laut Ihren wiederholten öffentlichen Aussagen schon seit Monaten getan haben.

Ja, und noch etwas. Veröffentlichend Sie den Text dieses Schreibens in der Schweizer- und der Italienischen Presse. Auf diese Weise werden sie erreichen, was Ihnen in den letzten Monaten nicht optimal gelungen ist: Sie stärken das Vertrauen der Bevölkerung in ihre gewählten Vertreter, und vor allem auch in Sie und die Leute in Ihrem Departement.

Das Team von Radio 24

Am 25. Nov. kurz vor 6 Uhr früh ereignete sich zwischen Chur und Thusis ein tödlicher Unfall. Wir suchen dringend Augenzeugen. Sich melden bei Radio 24, Tel. 44 6612